Gemeindebrief

Dez. 2022 bis Feb. 2023

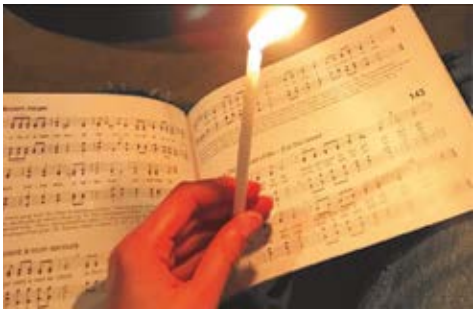
der Evangelischen Kirchengemeinde Walldorf

Kirche am Ort

Jugendfahrt nach Taizé

Kollege Michael Bieber und ich hatten bei einem Bier die Idee, mit den Konfis aus Mörfelden und Walldorf, die wegen Corona keine Konfi-Fahrt hatten, nach Taizé zu fahren.

Drei Monate später stiegen sechs Konfirmierte aus dem Bus, um in der Begegnungsstätte für Jugendliche im Burgund vier spannende Tage zu verbringen. Pfarrer Bieber konnte wegen Krankheit leider nicht mitfahren.



In Taizé wird viel gesungen.

Mit einer Gruppe aus Slowenien haben wir gemeinsam zur Bibel gearbeitet und neue Spiele kennen gelernt.

Mit der slowenischen Gruppe

Das Essen ist einfach.

In Taizé wird nicht nur gebetet sondern auch gearbeitet. Hier geht es zum Einsatz in den Waschräumen.

Fazit: Wenig Schlaf und viel erlebt.

Pfarrer Jochen Mühl

Inhalt

Angedacht	Seite	4
Gemeindeleben und Gottesdienste im Herbst/Winter 2022	Seite	6
Advent & Weihnachten in unserer Gemeinde	Seite	7
Entdeckungsreise in die Bibel	Seite	14
Frauenhilfe/Basar	Seite	15
Maschenträumereien	Seite	16
Unser Umwelttipp	Seite	18
Aus unserer Gemeinde/Konfis	Seite	19
Aus dem Kirchenvorstand/ekhn 2030	Seite	22
Ökumene/Internationaler Weltgebetstag Taiwan	Seite	24
Taizé-Gebet	Seite	26
Christliche Meditation	Seite	27
Gottesdienste Advent & Weihnachten	Seite	28
Gottesdienste & Andachten	Seite	30
Einladung zum Gebet	Seite	35
Kirchenasyl in unserer Gemeinde	Seite	36
Rückblick	Seite	39
Gedanken von theater noster	Seite	45
Let‘s talk	Seite	46
Aus unserer Kita	Seite	47
Fahrt zum Evangelischen Kirchentag 2023	Seite	51
Impuls zur Jahreslosung	Seite	52
Rätsel	Seite	54
Einladung zum Action-Samstag für Kinder 8+	Seite	55
Einrichtungen & Vereine	Seite	56
Unser Gemeindeleben	Seite	57
Wir sind für Sie da	Seite	59

Impressum

Herausgegeber: Evangelische Kirchengemeinde Walldorf, Ludwigstraße 64

Redaktionsteam: E. Coutandin-Pfeifer, A. Feller-Becker, D. Leutner, M. Meffert-Kreß, J. Mühl, S. Pietrzak, C. - R. Schmitt, H. Seidel-Hoffmann

Druck: DRUCK-FORM Darmstadt (Tel. 0 61 51 / 15 39 0)

Bildnachweis: Wenn nicht anders angegeben: genehmigte Privataufnahmen, lizenzfreie Bilder;
Grafik Monatssprüche: ©GemeindebriefDruckerei.de

Auflage: 3.000 Exemplare • Die Verteilung erfolgt durch Ehrenamtliche

Internetpräsenz: www.walldorf-evangelisch.de

Bankverbindung: IBAN DE65 5085 2553 0006 0360 73 / BIC HELADEF1GTG

„Wir sind unterwegs zur Stadt, die kommen wird.“ (Hebräer 13,14)

Liebe Gemeinde!

Am Anfang des Advents holen wir Holzfiguren von der schwangeren Maria, Joseph und einem Esel aus dem Keller und stellen sie irgendwo in der Wohnung auf den Schuhschrank oder den Telefontisch. Weihnachtsbaum und Krippe sind noch in weiter Ferne. Maria und Joseph müssen erst noch über das Bücherregal, die Fensterbank und den einen oder anderen Bilderrahmen wandern. Maria und Joseph sind unterwegs – in unserem Wohnzimmer.

Bei der wandernden heiligen Familie durch ein adventlich geschmücktes Wohnzimmer fallen zwei grundverschiedene Aspekte des Weihnachtsgeschehens zusammen: Da ist zum einen die Heimeligkeit, die man gerne mit deutschen bürgerlichen Wohnzimmern verbindet. Weihnachten ist ja auch das „Fest der Familie“. Man fährt zu Weihnachten „nach Hause“, in die Heimat. Heimat und Heimeligkeit – das gehört doch irgendwie zum Advent und zu Weihnachten dazu. Und dazu passt das adventlich geschmückte Wohnzimmer.

Gleichzeitig erinnert die wandernde schwangere Maria mit ihrem Mann

Joseph aber auch an das Gegenteil des eben genannten: nämlich deren Heimatlosigkeit.

Die Weihnachtsgeschichte ist eine doppelte Migrationsgeschichte: Erst müssen Maria und Joseph ihre Heimatstadt Nazareth verlassen wegen der Volkszählung. Auf die Schwangerschaft Marias wird keine Rücksicht genommen. Dann lesen wir im Matthäusevangelium, dass die heilige Familie kurz nach Jesu Geburt nach Ägypten fliehen muss.

Und um in Sachen Heimatlosigkeit noch einen draufzusetzen, überlegt sich Joseph, ob er die schwangere Maria nicht gleich verlassen soll. Ein bürgerliches Familienidyll sieht anders aus.

Während wir Advent und Weihnachten feiern, haben viele Men-

schen keine Heimat: Sei es, weil sie auf der Flucht sind, oder weil ihr Heim zerbrochen ist; das kann durch Trennung oder eine große Veränderung im Leben passiert sein.

Viele Geschichten in der Bibel erzählen von verlorener Heimat und der Sehnsucht nach derselben. Ich denke dabei an die Geschichte von Abraham und Sarah, die Josephsgeschichte oder die Geschichte von der babylonischen Gefangenschaft.

Auch die Geschichten des Wanderers Jesus erzählen von seiner Heimatlosigkeit auf Erden.

In allen Geschichten von Heimatlosigkeit wird aber auch die Sehnsucht nach Heimat bei Gott bezeugt und genährt. Im Hebräerbrief lesen wir: „Denn auf der Erde gibt es keine Stadt, in der wir bleiben können. Wir sind unterwegs zu der Stadt, die kommen wird.“ (Hebr. 13,14)

Ich glaube, dass wir in unserem irdischen Leben immer wieder Heimatlosigkeit erleiden müssen, mal mehr und mal weniger. Unsere endgültige Heimat finden wir im Himmel.

Aber wir können den Himmel und damit Heimat auch immer wieder in Bruchstücken auf Erden erleben. Nämlich dann, wenn wir Nähe zu anderen Menschen finden. „Gott wohnt, wo man ihn aufnimmt“, sagt der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Das heißt, Gott begegnet uns in den Menschen. Das ist ja auch das Thema der Weihnachtsgeschichte: Gott wird Mensch.

Wenn Menschen sich verbinden, kann ein Stück Heimat entstehen, und genauso kann man Heimat verlieren, wenn Beziehungen zerbrechen.

Maria und Joseph sind unterwegs. Sie haben Heimat hinter sich lassen müssen, und finden immer wieder neu Heimat, weil Gott mit ihnen ist, und ihnen Begegnungen schenkt.

Die wandernde Familie im Wohnzimmer erinnert mich daran, dass Gott uns in unserem Alltag begegnet: in den Menschen, die das Leben mit mir teilen. Und dass muss nicht nur im Wohnzimmer sein, das kann auch auf der Straße sein.

Einen gesegneten Advent wünscht
Pfarrer Jochen Mühl

Gemeindeleben und Gottesdienste im Herbst/Winter: Das ist wichtig für Sie!

Liebe Gemeinde,

seit März 2020 beschäftigen uns immer wieder die gleichen Fragen: Welche Veranstaltungen können wie stattfinden? Was müssen wir an Gruppenverantwortliche und Gemeindemitglieder kommunizieren?

Wir haben gelernt, spontan auf Veränderungen zu reagieren. Auch jetzt zum Redaktionsschluss wissen wir nicht, wie sich die Lage bis Weihnachten entwickeln wird und was für die Veranstaltungen und Gottesdienste im Advent und zu Weihnachten letztendlich beachtet werden muss. Da sich die Angaben kurzfristig ändern können, behalten Sie bitte immer die Aushänge im Schaukasten, die Veröffentlichungen auf unserer Website www.walldorf-evangelisch.de und in der Presse im Blick oder informieren Sie sich in unserem Gemeindebüro (Kontakt siehe Seite 59).

Im Moment bitten wir aufgrund steigender Corona-Zahlen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen um das Tragen einer Maske, empfohlen ist eine FFP2-Maske. Die Personenzahl in den Räumen bleibt weiterhin begrenzt, wurde aber erhöht.

Im Rahmen der Energie-Sparmaßnahmen werden viele Veranstaltungen und Gottesdienste im Gemeindesaal stattfinden. Doch auch dort müssen wir die Raumtemperatur drosseln (20 – max. 24 ° C) und regelmäßig lüften. Das bedeutet, sich insbesondere in der Neuen Kirche warm genug anzuziehen und ggf. eine Decke oder einen warmen Schal mitzubringen.

Für besondere Gottesdienste, bei denen mit einer Auslastung der Kapazitäten zu rechnen ist, erbitten wir eine vorherige Anmeldung. Dies kann über das Gemeindebüro oder direkt über unsere Website www.walldorf-evangelisch.de erfolgen.

Im Namen des gesamten Kirchenvorstands grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Jahresbeginn.

Marion Meffert-Kreß
KV-Vorsitzende

„Der andere Advent“ – Herzliche Einladung zu den Adventsandachten

Der "Andere-Advent"-Kalender erfreut jedes Jahr viele Menschen. Auch dieses Jahr soll er uns in der Adventszeit begleiten.

Das beliebte und besondere Angebot gibt es auch in diesem Jahr während der oftmals hektischen Vorbereitungen für Weihnachten. Wir treffen uns jeden Mittwoch im Advent von 19 bis 20.30 Uhr im Gemeindezentrum, um uns auszutauschen bei geistlichen Impulsen, Gesang und Besinnlichem.

Die Termine sind: 30.11., 7.12., 14.12. und 21.12.2022.

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro (Tel. 94 62 57) oder bei Peter Pfeifer (Leitung, Tel. 7 63 70) an.

„Der andere Advent“-Kalender ist im Gemeindebüro erhältlich. Er kostet 9,30 EUR.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!
Peter Pfeifer

Café für die Sinne

Wie gewohnt ist das Café für die Sinne auch in der Adventszeit für unsere treuen Gäste geöffnet. Am 11. Dezember ab 14 Uhr erwarten wir Sie mit leckerem selbst gebackenem Kuchen, frischem Kaffee und einer sehr schönen Überraschung! Anmeldung bitte wieder über Frau Bühner (Tel. 4 47 36).

Im neuen Jahr 2023 sind wir im Januar am 08.01. sowie im Februar am 12.02. wieder für Sie da.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2023.

Gabriela Fiederer

Angeli Bestattungen

menschlich, würdevoll mit Herz

Jederzeit für Sie erreichbar

Tel. 0 61 05 - 92 96 199

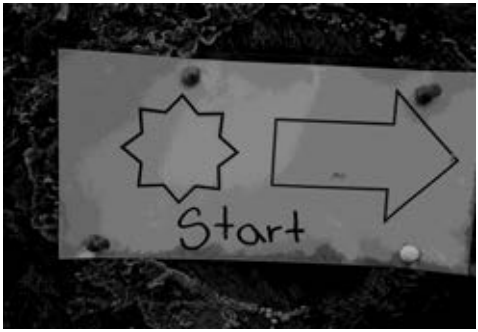
Bestattungen aller Art

Morena Falck & Susanne Werkmeister GbR

Kelsterbacher Straße 63 · 64546 Mörfelden-Walldorf

Wir folgen dem Stern: Waldspaziergang an Weihnachten

An Weihnachten werden auch in diesem Jahr unsere Konfis einen Wanderweg im Wald auslegen. Der Wanderweg ist ca. drei Kilometer lang und mit Sternen gekennzeichnet. An den Stationen laden Texte zum Nachdenken, Beten und Singen ein. Den Wanderweg kann man alleine oder in kleinen Gruppen gehen. Ausgangspunkt des Weihnachts-Parcours ist der Minigolf-Platz in der Straße In der Trift. Dort liegen an Heiligabend ab 13.30 Uhr auch Flyer mit einer Wegskizze aus.



Ansonsten liegen die Flyer auch ab dem 23. Dezember im Gemeindezentrum aus oder sind kurz vor Weihnachten per Download auf unserer Website www.walldorf-evangelisch.de erhältlich.

Pfarrer Jochen Mühl

Kein Kerzenziehen im Advent 2022

Eines unserer beliebtesten Angebote in der Adventszeit kann in diesem Jahr leider nicht durchgeführt werden.

Wir hoffen aber, dass wir das Kerzenziehen im nächsten Jahr wieder anbieten können.

Astrid Feller-Becker

Weihnachtsgeschichte mit Bildern und Musik

Leider können wir auch in diesem Jahr kein Krippenspiel mit vielen Kindern und einer vollen Kirche anbieten. Wir haben uns also entschlossen, den Erzähler und die Lieder des bekannten Krippenspieles „Hört und seht“ zu übernehmen und sie mit von Nora Wortmann gestalteten Bildern zu unterlegen. Das ist eine neue, ganz eigene Form des Singspiels und wir hoffen, damit einen stimmungsvollen Gottesdienst gestalten zu können. Geplante Termine sind Heiligabend und der 2. Weihnachtsfeiertag.

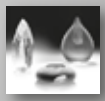
Thomas Stelzer (Pfr. i. R.)

Bestattungen Fiederer

BF

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Bestattungen aller Art
Persönliche & individuelle Beratung – auch zuhause
Übernahme aller Formalitäten
Individuelle Gestaltung von Trauerfeiern
Trauervorsorge
***Exklusiv:** Individuell angefertigte Diamanten, Kristalle oder Schmuck-Unikate*



Tag und Nacht telefonisch unter: 0160 96993207

Robert-Koch-Straße 31 | 64546 Mörfelden-Walldorf | Tel.: 06105 703832
E-Mail: info@bestattungen-fiederer.de | www.bestattungen-fiederer.de

10 Jahre Weihnachtspäckchen-Aktion für Kinder unserer Stadt

In der Adventszeit ist der Stoffweihnachtsbaum mit den bunten Kugeln nicht mehr aus dem Foyer unseres Gemeindezentrums wegzudenken. In diesem Jahr wird er zum 10. Mal geschmückt. Auf jeder der selbstgebastelten Kugeln sind Geschlecht und Alter eines Kindes vermerkt. Die Kinder leben alle in unserer Stadt. Ihre anonymisierten Daten erhalten wir vom Sozialpsychiatrischen Zentrum Mörfelden-Walldorf, an das die Speisekammer angeschlossen ist.

Mit Ihrer Hilfe möchten wir gerade in diesem Jahr Kindern im Alter bis 12 Jahren, die nicht viel zu Weihnachten erwarten können, mit einem Geschenk eine Freude bereiten. Wer sich an dieser tollen Aktion beteiligen möchte, darf eine der bunten Kugeln abnehmen und ein Päckchen für das entsprechende Kind im Wert von ca. 25 EUR besorgen. Bitte kleben Sie dann später die Kugel gut sichtbar auf das verpackte Geschenk. Sie dürfen auch Geld spenden, dann kümmern sich unsere Gemeindesekretärinnen Frau Sadina und Frau Steckenreiter unterstützt von Frau Langhans um das Geschenk. Die etwa schuhkartongroßen Geschenke sollen bis 28. November im Gemeindebüro abgegeben werden, um rechtzeitig zu Weihnachten ihren Weg in die Familien zu finden.

Auch wenn die Zahl der Kugeln zunimmt, war der Weihnachtsbaum dank Ihrer Hilfsbereitschaft jedes Jahr schnell „abgeschmückt“. Das wollen wir natürlich auch in diesem Jahr zum 10-jährigen Jubiläum der Aktion schaffen!

Vielen Dank an alle Schenkenden sowie an Frau Langhans, Frau Sadina und Frau Steckenreiter für ihr Engagement!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte zu den Bürozeiten an unser Gemeindebüro (Telefon 94 62 57).

Astrid Feller-Becker

Gedanken zu Weihnachten

Fest der Familie

Weihnachten ist das Fest der Familie. Alle kommen zusammen. Der Weihnachtsbaum ist festlich geschmückt. Überall sind Lichter und Kerzen. Man verbringt Zeit miteinander und man beschenkt sich gegenseitig. Es gibt Essen im Überfluss – vom Weihnachtsbraten bis zu den Plätzchen. An Weihnachten ist alles ruhig und harmonisch. Wir feiern eine Familienidylle, wie sie auch in den Weihnachtskrippen dargestellt wird: Vater, Mutter und (Jesus)Kind in stiller Andacht vereint.

Tragisch nur, wenn daraus ein unerfüllbarer Anspruch wird, weil es in der Familie Streit und Eifersüchteleien gibt; weil keine Familie da ist, mit der man gemeinsam feiern könnte; weil das Weihnachtsfest von Sorgen überschattet wird. Bei den Wenigsten wird das Weihnachtsfest einer ungetrübten Familienutopie entsprechen. Aber damit sind wir näher an der wirklichen Geschichte der Geburt Jesu als häufig dargestellt: Jesus wird in schwierige Verhältnisse hineingeboren. Wer sein Vater ist, ist unklar. Er wird unterwegs auf einer Reise geboren. Die Suche nach einer Unterkunft, die dann in einem Stall in Bethlehem endet, wird spannungsreich und stressig gewesen sein für Josef und die hochschwangere Maria. Keine Spur von einer perfekten Familie.

Fest des Friedens und der Gerechtigkeit

Weihnachten ist aber auch das Fest des Friedens und der Gerechtigkeit. Das kann innerlicher Friede sein: Zur Ruhe kommen und sich Zeit für sich selbst nehmen. Ins Reine kommen mit allem, was sich bei einem selbst über das Jahr hinweg angestaut hat. Es kann äußerlicher Friede sein, wie ihn deutsche und britische Soldaten an der Westfront im ersten Weltkrieg begangen haben, um zusammen Weihnachten zu feiern. In der Bibel wird Jesus als der „Friedefürst“, als „Gerechter und Helfer“ angekündigt.

Trotzdem wurde im ersten Weltkrieg nach Weihnachten weitergekämpft. Und auch heute wird an vielen Orten der Welt gekämpft, vom Frieden sind wir weit entfernt.

Mit Geld und Einfluss lassen sich Recht und Gesetze noch immer leicht beugen. Und auch innerlich fällt es schwer, zur Ruhe zu kommen – sei es wegen Geschenken, die noch schnell besorgt werden müssen, sei es wegen Konflikten oder anderen Sorgen. Aber auch in der Bibel kommt nach den glücklichen Momenten im Stall mit Hirten und Weisen die überstürzte Flucht nach Ägypten, denn König Herodes hatte befohlen, alle Neugeborenen töten zu lassen. Keine Spur von Frieden und Gerechtigkeit.

Fest des Kommens Gottes

Weihnachten ist im Kern jedoch das Fest des Kommens Gottes. Das bedeutet zweierlei. Zum einen heißt das: Gott ist gekommen – in Jesus. Er hat sich selbst als Mensch in der Welt gezeigt und hat begonnen, seine Versprechen in die Tat umzusetzen: Menschen zu sich zu ziehen, aber auch: Menschen wieder zusammenzubringen, die sich nur noch feindselig begegnen konnten, und für mehr Gerechtigkeit zu sorgen, indem er sich den Menschen zugewandt hat, die sonst keiner hören wollte: Arme, Kranke, Frauen, Kinder und Fremde. Zum anderen heißt das: Gott wird kommen. Gott hat sein Werk als Mensch begonnen, mit aller menschlicher Begrenztheit. Deshalb steht der Abschluss noch aus.

Wie wirklicher Frieden und Gerechtigkeit aussehen würden, ist nur erahnbar. Deshalb feiern wir an Weihnachten auch immer eine Zuversicht gegen den äußeren Schein. Weihnachten ist nicht das Fest der Perfektion – des perfekten Lebens, der perfekten Familie oder der perfekten Welt. Der Sohn Gottes wurde arm und in einem Stall geboren. Weihnachten ist mitunter ein Feiern trotz der Wirklichkeit, im Vertrauen darauf, dass Gott (immer) wieder in unsere Welt kommen wird, um seine Versprechen vollends Wirklichkeit werden zu lassen.

Vikarin Leonie Fay

Entdeckungsreise in die Bibel

Auch in diesem Winter findet wieder unser Bibelgesprächskreis statt. Eingeladen sind alle, die Lust haben, sich mit Texten aus der Bibel auseinanderzusetzen. Wenn unterschiedliche Auffassungen, kritische Anmerkungen und historische Einordnung aufeinandertreffen, dann wird es manchmal bunt und lebhaft. Aber genau davon leben diese Treffen an jedem 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindezentrum. Hier die nächsten Termine für 2022/23:13. Dezember, 10. Januar, 14. Februar und 14. März.

Ich freue mich auf Sie!

Thomas Stelzer, Pfr.i. R.

Die Frauenhilfe gibt nicht auf!

Trotz der wieder verstärkt anzuwendenden Corona-Maßnahmen aufgrund der Herbst-/Winterwelle versuchen wir von der Frauenhilfe, nicht aufzugeben und so viel als möglich Abwechslung in unser aller Leben zu bringen.

Heute saßen die Bezirksfrauen mit Thomas Stelzer zusammen und Folgendes kam dabei heraus:
Da unser beliebter Weihnachtsbasar dieses Jahr in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums sicher nicht wie gewohnt stattfinden kann, haben wir uns auf einen kleinen Weihnachtsbasar auf dem Kirchplatz geeinigt. Alle waren Feuer und Flamme und so werden Sie das, was man ins Freie verlegen kann, dort am 2. Advent, dem 4. Dezember, ab 17 Uhr genießen können. Und seien Sie versichert, es wird an nichts fehlen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Seien Sie also gespannt und notieren Sie sich diesen Termin bereits im Kalender. Bitte beachten Sie, dass wir nicht wie üblich am 1. Advent, sondern dieses Jahr am 2. Advent planen. Aufgrund der wegen Sparmaßnahmen zu erwartenden Kälte in der Kirche werden einige Termine im Gemeindesaal stattfinden und für den 4. Dezember gab es noch keine Anfragen. Gott sei Dank!

Auch unser beliebter Kreppelkaffee war ein Thema. Viel können wir dazu noch nicht sagen, aber wir planen, proben und hoffen. Je nach Lage der Dinge wird es einige Neuerungen in den Szenarien geben. Wir werden Sie rechtzeitig informieren. Drücken Sie die Daumen!

Donata Pötter

<u>Nicht vergessen:</u>

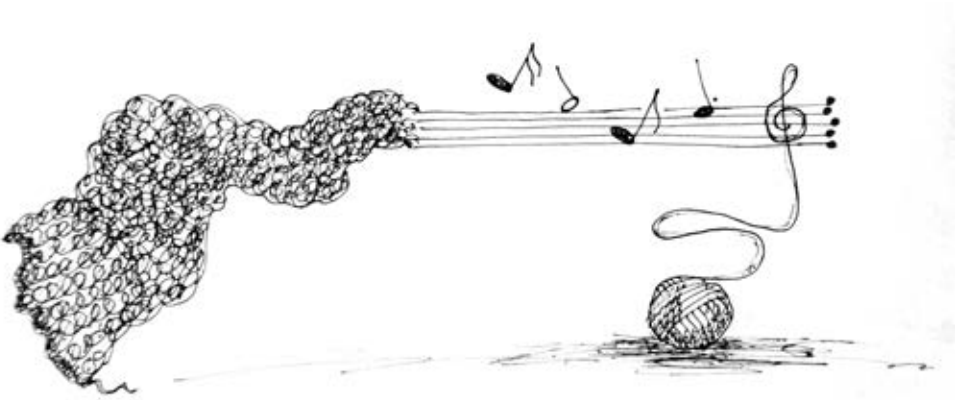
Kleiner Weihnachtsbasar

am 2. Advent, dem 4. Dezember,

ab 17 Uhr

Gemeindezentrum/Kirchplatz

Maschenträumereien: Über das Stricken, Gesundheit und positive Effekte



Die Skandinavier sagen, dass Stricken „hyggelig“ ist. Das bedeutet, es macht „glücklich“. In der Tat kam ich bei meinen Recherchen im Internet, sowie bei der Lektüre von Zeitungsartikeln immer wieder auf Hinweise, dass das Stricken beim Gesundbleiben oder der Genesung helfen kann. Dies ist auch mittlerweile wissenschaftlich bestätigt. Therapeutisch findet das Stricken Anwendung in der Reha, bei Depressionen, Schmerzlinderung, Gelenkaktivierung, besonders der Hände und Finger. Hier kommt es oft zu Verbesserungen, was erhofft und gewollt ist. Auch die Psyche und Gehirnareale profitieren von Tätigkeiten, die durch beide Hände gestaltet und deshalb auch von beiden Gehirnhälften in regen Aktivitäten und Verknüpfungen (Synapsen) nachgewiesen werden.

Bei Depressionen werden Patienten zunehmend ruhiger, gelassener, vergessen in der entstehenden Konzentration auf das Genadelte, die sonst dominanten, negativen Gefühle, Probleme, auch Angstzustände. Das Fertigstellen von Gestricktem/Gehäkeltem/Genähtem schüttet Endorphine aus, die Erfolg aufzeigen und einfach glücklich und zufrieden machen – Abschalten vom Alltag pur. In einer Umfrage sagte eine Patientin: „Stricken ist für mich ein sicherer Ort; es hilft mir, gesund zu werden“.

Fazit aus Studien zusammengefasst: Stricken baut Stress ab, lindert Depressionen, ist Training für beide

Gehirnhälften, hilft bei Schlafproblemen, trainiert die Fingermuskulatur, das Durchhaltevermögen, Konzentration, fördert Kreativität, Individualität und Kommunikation, verbindet mit Gleichgesinnten, stärkt das Selbstvertrauen und macht glücklich.

Stricken ist nachhaltig, weil das Selbstgenadelte meist länger getragen wird, verschenkt werden kann und es praktisch an jedem Ort ausgeübt werden kann. Stricken ist für jeden optimal, es beruhigt, „erdet“ und entspannt. Das hört sich doch gut bzw. „hyggelig“ an.

Sollte bei Ihnen jetzt Interesse geweckt worden sein, Stricken oder Häkeln lernen oder in dieses ganz aktuelle Hobby einsteigen zu wollen, dann sind Sie bei uns willkommen. Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Gemeindesaal von 15 - 17 Uhr, so am: 16. + 30. Nov., 14. Dez. 2022, 11. + 25. Jan., 8. + 22. Feb. und 8. + 22. März 2023.

Anmeldung ist erwünscht! Kontakt: Elisabeth Coutandin-Pfeifer, Tel. 7 63 70 oder Helga Bühner, Tel. 4 47 36.

Für die Maschenträumereien
Elisabeth Coutandin-Pfeifer

CREATIV
FLORISTIK & INTERIEUR
BY ANDREA

Unsere Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr:	08:30 - 12:30 & 14:30 - 18:00
Do:	08:30 - 18:00
Sa:	08:30 - 12:30
So, Mo:	geschlossen

Gutenbergplatz 1
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel: 06105 455530
www.creativ-floristik.com
Instagram: @creativ.floristik

Unser Umwelttipp

Wenn es draußen kälter wird, kommen wieder vermehrt Kerzen in den Wohnungen zum Einsatz. Kerzen brennen länger (und tropfen auch nicht mehr), je älter sie sind. Diesen „Alterungsprozess“ kann man beschleunigen, indem man z. B. Tafelkerzen 1 bis 2 Wochen in die Tiefkühltruhe (-schrank) legt. Bei tiefen Außentemperaturen hilfsweise auch auf den Balkon. Sie dürfen dabei aber nicht feucht werden, also in Plastik- oder Wachsbeutel verpacken. Tafel- oder Stabkerzen brennen so bis zu dreimal länger.

Kerzenwachsflecken

… entstehen meistens bei zu kräftigem Ausblasen der Kerzen. Ein Kerzenlöscher oder ersatzweise ein (alter) Löffel lösen das Problem und verhindern auch das Nachglimmen. Sollte es doch ein Malheur gegeben haben, gibt es zwei Methoden, Wachsflecken zu entfernen.

Kaltmethode:

Den Gegenstand (Tischdecke, Hemd, Pullover etc.) eingepackt in die Tiefkühltruhe. Am nächsten Tag Wachs abkratzen, dann waschen. Sind Flecken auf Teppich oder Polster, eine Plastiktüte mit Eiswürfeln drauflegen. Nach ca. 30 Minuten entfernen und Wachsreste abkratzen. Dies ist vor allem für farbiges Wachs zu empfehlen.

Heißmethode:

Bei hellem/weißem Wachs Flecken z. B. auf Möbeln, Glas oder Fliesen, entweder vorsichtig mit dem Fön lösen oder wenn auf Textilien, ausbügeln mit Löschpapier oder doppellagigem Küchenkrepp und mittlerer Einstellung beim Bügeleisen. Anschließend, wenn möglich, auswaschen.

Christa-Renate Schmitt

Die neuen Konfis sind da!

Bild: Dr. Alexander Koch

30 Jugendliche haben im September mit dem Konfirmandenunterricht begonnen. Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann und Pfarrer Jochen Mühl leiten je einen Kurs.

Bei ihrer Einführung am 9. Oktober haben die Konfis schon mal eine Kostprobe ihres Könnens gegeben: Sie haben Anspiele und Gebete gestaltet und mit der Gemeinde gesungen.

Nach dem Gottesdienst waren alle Besucher:innen zu Kaffee, Tee und einem kleinen Erntedank-Snack auf

dem Kirchhof eingeladen. Dort haben die Konfis das Erntedankbrot verteilt.

Pfarrer Jochen Mühl

Konfis in Bewegung

Im Kletterwald

Hoch hinaus ging es in den Ferien. Konfirmierte und angehende Konfirmand:innen sind zusammen nach Rüsselsheim zum Klettern in den Kletterwald gefahren.

Nach einer kurzen Andacht in der Kirche über den Baumkletterer Zachäus schwangen sich die Konfis auf die Räder.

Bevor es in die Höhe ging, mussten sich die Konfis am Boden Sicherheitsmaßnahmen erklären lassen.

Dann endlich durfte geklettert werden.

Klettern ist anstrengend. Da hängt man hinterher manchmal ganz schön in den Seilen.

Glücklich, wieder am Boden zu sein.

Radfahren ist gefährlicher als Klettern. Felicia leistet Erste Hilfe.

Lauf für mehr Zeit

Konfis sollen nicht nur lernen, was in der Bibel steht, sie sollen sich auch für ihre Mitmenschen einsetzen. Deshalb müssen unsere Konfis „Actionpunkte“ sammeln.

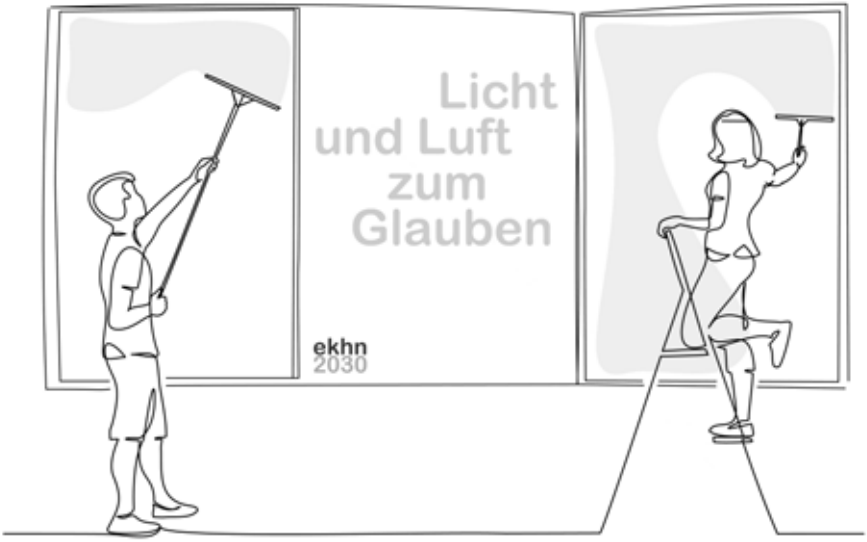
Zwölf unserer Konfis haben sie dadurch gemacht, indem sie bei einem Benefizlauf für die Aidshilfe mitgelaufen sind.

Neben guten Zeiten – drei von uns haben sich unter die ersten Drei ihrer Altersklasse platziert – sind auch noch über 200 Euro für die Aidshilfe zusammengekommen.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Eltern, die unsere wackeren Konfis begleitet und unterstützt haben, und natürlich auch an die großzügigen Sponsor:innen.

Pfarrer Jochen Mühl

ekhn 2030 – Licht und Luft zum Glauben



Licht und Luft zum Glauben – so lautet der Claim zum Prozess ekhn 2030, der auf der Website unserer Landeskirche wie folgt erläutert wird: „Die Möbel sind in die Jahre gekommen. Der Tisch für die Familie zu groß. Die Fenster zu klein. Glasfaserkabel müssen her. Zeit für eine gründliche Sanierung! Das bedeutet auch: Nicht alles behalten, was einem lieb und teuer ist. Platz schaffen für Neues. Am Ende fühlt es sich gut an: hell, offen und frei. Klarer sehen und klarer gesehen werden. Spielräume für die junge Generation und die danach. Licht und Luft für Glauben in ihrer Zeit. Das ist es, was zählt und immer bleibt.“

Ich sage es Ihnen ehrlich: Mich begeistern weder das Key-Visual (Titelmotiv) oben, noch der Claim (Slogan) zu diesem Prozess – von den Inhalten und der Umsetzung ganz zu schweigen. Aber es hilft ja nichts. 2019 wurde der Prozess auf der Landessynode beschlossen und nun gilt es, ihn in den Dekanaten und Gemeinden umzusetzen. Der Prozess ekhn 2030 soll unsere Landeskirche fit für die Zukunft machen. Hintergrund: Aufgrund der deutlich geringer werdenden Kirchensteuereinnahmen müssen bis

2030 die EKHN-weiten Ausgaben um 140 Millionen Euro reduziert werden. Im Jahr 2030 werden noch etwa 1,2 Millionen Menschen der EKHN angehören, heute sind es 1,44 Millionen. Laut einer Studie wird sich die Mitgliederzahl bis 2060 sogar halbieren. Somit sinken zukünftig die Einnahmen und die Kosten müssen reduziert werden.

Eine der Vorgaben ist, dass Nachbarschaftsräume gebildet werden sollen. Wie bereits in den beiden vorhergehenden Artikeln beschrieben, sind dies Kooperationsräume, zu denen sich mehrere Kirchengemeinden zusammenschließen. Geplant ist, dass ein Nachbarschaftsraum nach 2030 auf etwa 3000 bis 6000 Mitglieder kommt. Pro Nachbarschaftsraum ist ein „Verkündigungsteam“ vorgesehen, das in der Regel aus zwei Pfarrstellen und einem gemeindepädagogischen oder kirchenmusikalischen Dienst besteht, sowie einem gemeinsamen Verwaltungsbüro. Außerdem wird in jedem Nachbarschaftsraum ein Gebäudebedarfs- u. -entwicklungsplan erarbeitet, um die sogenannte Baulast zu reduzieren. Welche Gemeinden sich in unserem Dekanat zusammentun, beschließt letztlich – nach eingehender Beratung mit allen Beteiligten – die Dekanatssynode im Herbst 2023.

Da es mehr als naheliegend ist, haben sich im September die beiden Kirchenvorstände der Gemeinden Mörfelden und Walldorf zu einem moderierten Kennenlernen getroffen. Ich habe diese Begegnung mit den Mörfelder Haupt- und Ehrenamtlichen sehr positiv erlebt.

Kurz darauf tagte die dekanatsweite AG ekhn 2030. Für unsere Gemeinde waren Daniela Leutner und ich vertreten, für Mörfelden Uwe Harnisch, Andrea Daimer und Kristin Flach-Köhler. An diesem Abend mussten wir Anwesenden puzzeln. Die Gemeinden des Dekanats lagen als weiße Puzzleteile vor uns auf dem Boden – unbeschriftet. Die Aufgabenstellung war im ersten Schritt, die Gemeinden zusammen zu puzzeln, die einen Nachbarschaftsraum miteinander bilden könnten. Gemeinsam mit den Mörfeldern durchstreiften wir den Saal, um die passenden Puzzleteile für Mörfelden und Walldorf zu finden.

Dass wir so unbefangen aufeinander zugehen konnten und die Aufgabe gemeinsam angingen, war das Ergebnis unseres vorangegangenen Kennenlernens. Die Aufgabe war ziemlich spannend und gar nicht so einfach. Aber zusammen haben wir es relativ schnell geschafft und unsere Fähnchen platziert. Im zweiten Schritt wurde das Dekanat zusammen gepuzzelt. Dabei war es interessant zu sehen und zu hören, wie weit man in den anderen geplanten Nachbarschaftsräumen ist.

Inzwischen haben der Walldorfer und der Mörfelder Kirchenvorstand getrennt voneinander den Beschluss gefasst, sich gemeinsam auf den Weg zur Entwicklung eines Nachbarschaftsraums zu machen.

Astrid Feller-Becker

Glaube bewegt – ein besonderer Gottesdienst aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, dem 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diesen besonderen Gottesdienst. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, lautet der titelgebende Bibelvers. Wir wollen an diesem Abend hören,

wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner:innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Aufgrund der abwechslungsreichen Geschichte Taiwans zeichnet die Bevölkerung heute eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung aus. Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949 zurück. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist:innen z. B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle. Die meisten Taiwaner:innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ:innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Zum Weltgebetstag laden uns die Frauen aus dem kleinen Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“! Das ökumenische Team um Renate Burmeister, Heidi Gebert, Monika Prutschi, Tanja Reichold und Astrid Feller-Becker wird den Gottesdienst gemeinsam mit den Kirchenteens und der Ex-Konfis-Band gestalten. Feiern Sie mit uns und zeigen Sie so ein Stück gelebte Solidarität mit Taiwan – ganz im Sinne der über 100-jährigen Tradition des internationalen World Day of Prayer. Wir freuen uns **am Freitag, dem 3. März 2023, um 18 Uhr** auf Sie!

Astrid Feller-Becker
Quelle: www.weltgebetstag.de

Taizé-Gebet

An jedem zweiten Freitag im Monat laden wir zum Taizé-Gebet ein. Das Taizé-Gebet ist eine meditative Andachtsform, bei der einfache mehrstimmige Lieder gesungen werden.

Neben den Gesängen gehört auch eine fünfminütige Schweigephase zu dieser Gebetsform. Eine Predigt gibt es nicht, nur eine Schriftlesung.

Ab 18 Uhr bietet Kantorin Anna Myasoedova an, die einzelnen Gesangsstimmen kurz einzuüben. Um 19 Uhr beginnt die Andacht und dauert etwa eine Stunde. Die nächsten Termine sind:

- ☑ 9. Dezember,
- ☑ 13. Januar und der
- ☑ 10. Februar.

Mehr Infos bei mir, Tel. 94 62 56 oder im Internet: www.taize.fr

Pfarrer Jochen Mühl

Christliche Meditation für Anfänger – wir machen weiter!

Das Wort „Meditation“ kommt von dem lateinischen Wort „meditari“ und bedeutet „nachsinnen, nachdenken, betrachten“. Meditiert haben schon die Wüstenväter und -mütter im 3. Jahrhundert nach Christus, wenn sie über biblische Texte nachdachten und sich zum Gebet ins Schweigen zurückzogen. Wenn Sie das Bedürfnis nach innerer Ruhe in sich spüren und den Wunsch haben, sich Gott auf andere Art und Weise nähern zu wollen als im Gottesdienst, dann sollten sie dieses neue Angebot der evangelischen Kirchengemeinde Walldorf annehmen!

Wir üben gemeinsam in der Gruppe, wie es ist, mit dem Atem, den Händen und mit dem Herzen zu beten. Ein immer gleicher Ablauf der Abende in der Stille des Kirchenraumes garantiert, dass man sich schnell zurechtfindet.

Die nächsten Termine in der Neuen Kirche sind jeweils donnerstags um 19.30 Uhr:

- ☑ 1., 8., 15. und 22. Dezember,
- ☑ 12., 19. und 26. Januar,
- ☑ 2. , 9. , 16. und 23. Februar

Bitte mitbringen: Warme Socken, warme Kleidung!

Nähere Informationen bei mir unter Tel. 3 20 20 78.

Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

Gottesdienste im Advent und an Weihnachten 2022

An Weihnachten finden mehr Menschen den Weg in die Kirche als sonst. Die wunderbare Geschichte von Gott, der sich klein macht und als Kind auf die Welt kommt, fasziniert jedes Jahr aufs Neue. In Walldorf haben sich bestimmte Traditionen bei den Advents- und Weihnachtsgottesdiensten entwickelt. Hier stellen wir Ihnen die Gottesdienste im Advent und an Weihnachten mit ihren Besonderheiten vor. Wenn nicht anders genannt, finden die Gottesdienste um 10 Uhr statt.

Bitte beachten Sie, dass manche Gottesdienste eine Anmeldung über unsere Website erfordern:
www.walldorf-evangelisch.de
Wer sich nicht über Internet anmelden kann, kann das auch telefonisch zu den Bürozeiten tun:
Telefon 94 62 57.

Bitte ziehen Sie sich für Veranstaltungen in der Neuen Kirche warm an und beachten Sie die Uhrzeiten.

1. Advent: Sonntag, 27. Nov.
11 Uhr – Anmeldung erforderlich

Wir beginnen den Advent mit einem Familiengottesdienst in der Neuen Kirche, der von Pfarrer Jochen Mühl, den Konfis & Team gestaltet wird. Im Gottesdienst hängen wir auch die Sterne auf, die uns in den kommenden Wochen begleiten werden. Anschließend laden wir zum Kirchenkaffee auf dem Kirchhof ein.

2. Advent: Sonntag, 4. Dezember

Gottesdienst zum 75. Geburtstag der EKHN mit Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann im Gemeindesaal

3. Advent: Sonntag, 11. Dezember
17 Uhr

Am dritten Advent feiern wir traditionell einen musikalischen Gottesdienst zur Abendzeit. Der Gottesdienst mit Kantorin Anna Myasoedova, Pfarrer Jochen Mühl und Ensemble findet im Gemeindesaal statt.

4. Advent: Sonntag, 18. Dezember

Gottesdienst im Advent mit Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann im Gemeindesaal

Heiligabend
Samstag, 24. Dezember

Hüttenkirche
15 Uhr

Beim Freiluft-Gottesdienst mit gesellschaftlicher Weihnachtspredigt verteilen wir das Friedenslicht von Bethlehem. Den Gottesdienst gestaltet Pfarrer Jochen Mühl mit dem Chor XANG.

Die Weihnachtsgeschichte
16 Uhr – Anmeldung erforderlich

Die Weihnachtsgeschichte mit Bildern und Musik wird in der Neuen Kirche von Thomas Stelzer & Team erzählt.

Gottesdienst für die Kleinen
16 Uhr – Anmeldung erforderlich

Im Gemeindesaal erzählen Astrid Feller-Becker und die Kirchenteens die Weihnachtsgeschichte mit Figuren, so dass auch kleinere Kinder sie gut verstehen können.

Christvesper
18 Uhr – Anmeldung erforderlich

Wir laden zu einem Weihnachtsgottesdienst mit Vikarin Leonie Fay in die Neue Kirche ein.

Christmette
22 Uhr – Anmeldung erforderlich

Nach der Christmette mit Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann in der Neuen Kirche erwarten Sie Glühwein und Tee.

1. Weihnachtsfeiertag:
Sonntag, 25. Dezember

Wir feiern Stadtgottesdienst in Mörfelden mit Pfarrer Michael Bieber.

2. Weihnachtsfeiertag:
Montag, 26. Dezember
Anmeldung erforderlich

Die Weihnachtsgeschichte mit Bildern und Musik wird in der Neuen Kirche von Thomas Stelzer & Team erzählt.

Altjahresabend:
Samstag, 31. Dezember, 17 Uhr

Der Stadtgottesdienst zum Jahresausklang mit Pfarrer Jochen Mühl findet in Walldorf im Gemeindesaal statt.

Neujahr:
Sonntag, 1. Januar 2023, 17 Uhr

Der Stadtgottesdienst zum Jahresanfang wird von Pfarrer Michael Bieber in Mörfelden gestaltet.

Sonntag 4. Dez.	10.00 Uhr	**Gottesdienst zum 2. Advent mit EKHN Jubiläum Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann**	GS
Freitag 9. Dez.	19.00 Uhr	**Taizé-Andacht Pfarrer Jochen Mühl & Kantorin Anna Myasoedova Einsingen ab 18.00 Uhr**	NK
Sonntag 11. Dez.	17.00 Uhr	**Musikalischer Gottesdienst zum 3. Advent mit Kantorin Anna Myasoedova & Ensemble und Pfarrer Jochen Mühl**	GS
Sonntag 18. Dez.	10.00 Uhr	**Gottesdienst zum 4. Advent Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann**	GS

Gottesdienste & Andachten

Samstag 24. Dez.	15.00 Uhr	**Gottesdienst an der Hüttenkirche Pfarrer Jochen Mühl & XANG**	HK
	16.00 Uhr **Anmeldung**	**Musikalische Weihnachts-geschichte mit Bildern Pfarrer Thomas Stelzer & Team**	NK
	16.00 Uhr **Anmeldung**	**Gottesdienst für die Kleinen Astrid Feller-Becker & Team**	GS
	18.00 Uhr **Anmeldung**	**Christvesper Vikarin Leonie Fay**	NK
	22.00 Uhr **Anmeldung**	**Christmette mit Glühwein & Tee Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann**	NK
Sonntag 25. Dez.	10.00 Uhr	**1. Weihnachtstag Stadtgottesdienst in Mörfelden Pfarrer Michael Bieber**	Mö
Montag 26. Dez.	10.00 Uhr	**Musikalische Weihnachts-geschichte mit Bildern Pfarrer Thomas Stelzer & Team**	NK
Samstag 31. Dez.	17.00 Uhr	**Stadtgottesdienst zum Jahresende in Walldorf Pfarrer Jochen Mühl**	GS

Wir freuen uns darauf, die Gottesdienste in der Advents- u. Weihnachtszeit mit Ihnen wie hier angegeben feiern zu können. Bitte beachten Sie dennoch unsere Aushänge sowie Meldungen in der Presse und auf unserer Website. Dort informieren wir Sie zeitnah über mögliche Änderungen.

Gesegnete Weihnachten!

Sonntag 1. Januar	17.00 Uhr	**Stadtgottesdienst zum Jahresbeginn in Mörfelden Pfarrer Michael Bieber**	Mö
Sonntag 8. Januar	10.00 Uhr	**Gottesdienst Vikarin Leonie Fay**	GS
Freitag 13. Januar	19.00 Uhr	**Taizé-Andacht Pfarrer Jochen Mühl & Kantorin Anna Myasoedova Einsingen ab 18.00 Uhr**	NK
Sonntag 15. Januar	10.00 Uhr	**Gottesdienst Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann**	GS
Sonntag 22. Januar	10.00 Uhr	**Gottesdienst Pfarrer Jochen Mühl**	GS
Sonntag 29. Januar	10.00 Uhr	**Gottesdienst Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann**	GS

Gottesdienste & Andachten

Sonntag 5. Februar	10.00 Uhr	**Gottesdienst Pfarrer Jochen Mühl**	GS
Freitag 10. Februar	19.00 Uhr	**Taizé-Andacht Pfarrer Jochen Mühl & Kantorin Anna Myasoedova Einsingen ab 18.00 Uhr**	NK
Sonntag 12. Februar	10.00 Uhr	**Gottesdienst Vikarin Leonie Fay**	GS
Freitag 17. Februar	18.00 Uhr	**Waldenserfeuer & Andacht Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann**	GS
Sonntag 19. Februar	10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Büttenpredigt Pfarrer Jochen Mühl**	GS
Sonntag 26. Februar	10.00 Uhr	**Gottesdienst Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann**	GS

Gottesdienst mit Büttenpredigt

Am Faschingssonntag, dem 19. Februar, um 10 Uhr laden wir wieder zum Gottesdienst mit Büttenpredigt ein. Welche biblische Geschichte sich Pfarrer Jochen Mühl dieses Mal vornimmt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Nach dem Gottesdienst, der musikalisch von den Ex-Konfis gestaltet wird, laden wir Sie zum Kirchenkaffee ein.

Einladung zum Freudenfeuer

In der Tradition des Falò, den Freudenfeuern im italienischen Piemont, feiert auch unsere Kirchengemeinde einen Gottesdienst im Gedenken an die Waldenser. Am 17. Februar 1848 wurde ihnen die Anerkennung der bürgerlichen Rechte ausgesprochen. Die Feuer waren das sichtbare Zeichen ihrer Freude und des Zusammenhalts der weit in den Bergen verstreuten Gemeinden.

Die Andacht wird um 18 Uhr auf den Kirchplatz stattfinden.

Marion Meffert-Kreß

Wir laden herzlich ein zum Freudenfeuer am 17. Februar 2023

Einladung zum Gebet

Beten ist das Verweilen bei einem Freund:

Ewiger Gott, wir sind auf diese Welt gekommen und wissen nicht woher.
Wir leben hier und wissen nicht wie lang.
Wir müssen wieder aus dieser Welt gehen und wissen nicht wohin.
Nur was dein Wort sagt, das wissen wir.
Lehre uns, in dieser Zeit so zu leben,
dass wir unsere Werke, Worte und Gedanken
nach deinem göttlichen Willen ausrichten.
Amen

Johann Amos Comenius
geb. 28.03.1592 in Mähren – gest. 15.11.1670 in Amsterdam
Theologe Philosoph Pädagoge
Der Dreißigjährige Krieg bestimmte sein hartes Leben.

Klaus Scheffler

Kirchenasyl in unserer Gemeinde

Im September hat unsere Gemeinde einer Familie aus Afghanistan Kirchenasyl gewährt. Grund war, dass die Familie nach Kroatien hätte abgeschoben werden sollen. Von dort hätte dann eine weitere Abschiebung nach Afghanistan gedroht.

Durch das Kirchenasyl konnte die Abschiebung abgewendet werden. Ein Team von Helfer:innen aus Mörfelden und Walldorf besuchte die Familie, brachte Lebensmittel und Wäsche, machte mit den Kindern Schulaufgaben und brachte den Eltern Deutsch bei.

Dabei wurde das Helfer:innen-Team von Mitarbeiter:innen des Diakonischen Werks und unserer Landeskirche, der EKHN, unterstützt.

Unser zweites Kirchenasyl hat zu vielen schönen Begegnungen geführt. Wir befragen Menschen, die sich beim Kirchenasyl in Walldorf beteiligt haben.

Marion Meffert Kreß

Kirchenvorstandsvorsitzende und Aktive im Helfer:innenkreis, hat mit den Kindern gespielt und gelernt.

Warum hast du dich beim Kirchenasyl engagiert?

MMK: Menschen in Not haben schnell Hilfe gebraucht, und wir haben als Kirche einen sozialen und diakonischen Auftrag zum Schutz von Menschen. Mit den Möglichkeiten der Gemeinde und der Unterstützung durch Dienststellen unserer Kirche war das Kirchenasyl auch gut zu schaffen.

Was hast du dabei erlebt?

MMK: Ich hatte schöne Begegnungen mit freundlichen und offenen Menschen beim Spielen und Lernen. Sie haben mich zum Essen eingeladen, und das war sehr lecker. Und es war schön, in strahlende Kinderaugen zu schauen.

Tanja Reichold

Kirchenvorsteherin und Aktive im Helfer:innenkreis, hat Wäsche gewaschen und die Familie besucht.

Warum hast du dich beim Kirchenasyl engagiert?

TR: Christliche Nächstenliebe heißt, konkret helfen und handeln. Wir leben in sicheren Verhältnissen, das verpflichtet m. E. denen in Not zu helfen.

Was hast du dabei erlebt?

TR: Nähe bei gemeinsamen Themen wie Kinder und Familie, ohne eine gemeinsame Sprache zu sprechen.

Beatrice Eichheimer und Tony Müller

Flüchtlingssozialarbeiter beim regionalen Diakonischen Werk.

Was tut das regionale Diakonische Werk für Geflüchtete?

BE/TM: Wir beraten und begleiten Geflüchtete im Kreis Groß-Gerau. Das heißt, wir vermitteln in Sprachkurse, helfen bei der Integration in der Kommune, begleiten bei Arztbesuchen und Behördengängen und beraten in rechtlichen Angelegenheiten. Außerdem betreuen wir Gemeinschaftsunterkünfte und begleiten Gemeinden beim Kirchenasyl.

Wolfgang Prawitz

Pfarrer für Ökumene im Ev. Dekanat GG – Rüsselsheim

Warum unterstützt die EKHN das Kirchenasyl?

WP: Die EKHN engagiert sich auf allen Ebenen, von den Gemeinden über die Dekanate bis zur Kirchenleitung, für schutzsuchende Menschen. Das Evangelium muss in Wort und Tat kommuniziert werden. Kirchenasyl gehört dazu.

Was tut die EKHN genau?

WP: Sie berät bei Kirchenasyl, un-

terstützt mit Kontakten zum Bundesamt für Flüchtlinge und Migration (BAMF) und stellt, wenn nötig, finanzielle Mittel zur Verfügung. Außerdem führt der Kirchenpräsident Gespräche mit der Landesregierung zum Thema Kirchenasyl.

Was antwortest Du Kritikern des Kirchenasyls, die meinen, dass das Kirchenasyl unser Rechtssystem außer Kraft setze, da es gerichtliche Entscheidungen unterläuft?

WP: Die Gesetze der BRD gelten selbstverständlich auch für die Kirche. Das Kirchenasyl steht nicht im Gegensatz zum Rechtsstaat, sondern ist ein wichtiger Aspekt des Rechtsstaats. Es gibt den Behörden die Möglichkeit ihre Ermessensentscheidungen unter humanitären Gesichtspunkten zu überprüfen.

Hinsichtlich des Kirchenasyls gibt es Vereinbarungen zwischen der Kirche und dem BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge). So werden die Kirchenasyle den Behörden auch offiziell gemeldet.

Pfarrer Jochen Mühl
(Fotos und Interview)

Pizza backen und Spiele-Party stand beim ersten Treffen der Kirchenteens nach den Sommerferien auf dem Programm.

Am 2. September wurde Gnadenkonfirmation gefeiert. Den Gottesdienst gestaltete Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann. (Foto: Freitags-Anzeiger)

Am 3. September wurden unsere Kirchenvorsteherin Tanja Lenz (geb. Schmitt) und ihr Mann Christian von Pfarrer Jochen Mühl getraut.

Parallel wurde das Fest der Vielfalt gefeiert. Das „Open-Air“-Café der Frauenhilfe neben der Alten Kirche war gut besucht und früh ausverkauft.

Mit der Band „Tho ‘n‘ band“ war unsere Gemeinde auch musikalisch auf dem Fest der Vielfalt vertreten.

Mit „One of us“ wurde am 18. September ein musikalischer Gottesdienst in der Reihe „Hits from Heaven“ in der Hüttenkirche gefeiert.

Gut besucht war das „Dankeschön-Essen“ der Mitglieder von Let‘s Talk für ihren Leiter Courtney Depue (2. von rechts) in der Flying Dragon Bar.

Zehn Jahre arbeitet Kirsten Steckenreiter in unserem Gemeindebüro. Zu diesem Dienstjubiläum fanden sich zahlreiche Gratulant:innen ein.

Interreligiöses Friedensgebet

Das interreligiöse Friedensgebet wurde in diesem Jahr mit Jugendlichen gestaltet. Unsere Konfis haben ein Friedenslied gesungen, ein Gebet gesprochen und davon erzählt, wie es ihnen gelungen ist, Frieden in ihrem Alltag zu erreichen. Beim Friedensgebet in Walldorf haben Muslime, Buddhisten und Christen je auf ihre eigene Weise für den Frieden gebetet.

Eingeladen zum Friedensgebet haben das Integrationsbüro der Stadt Mörfelden-Walldorf und das Evangelische Zentrum für Interkulturelle Bildung (EZIB)

Pfarrer Jochen Mühl

Rüsselsheim wird endgültiger Dekanatssitz

Auf der Tagesordnung der Herbstsynode stand die Abstimmung über den endgültigen Sitz des Ev. Dekanats Groß-Gerau – Rüsselsheim. Die Wahl der 66 anwesenden Delegierten aus den 35 Kirchengemeinden fiel auf das Katharina-von-Bora-Haus in Rüsselsheim. Mit Blick auf ekhn 2030 sprachen mehrere Gründe für diesen Verwaltungssitz, auch wenn er nicht in der Mitte des Dekanats liegt.

Astrid Feller-Becker

Vielen Dank für die vielen Einblicke

In der Zeit vom 19. September bis zum 14. Oktober absolvierte ich ein Praktikum in der Evangelischen Kirchengemeinde in Walldorf, welches im Rahmen meines Studiums der Religionswissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main stattfand. Im Rahmen dieses Praktikums konnte ich viele Einblicke in die verschiedenen Aktivitäten innerhalb der Gemeinde gewinnen.

Ich begleitete Pfarrer Jochen Mühl zu vielen verschiedenen Terminen wie Taufgesprächen, Trauergesprächen oder auch zu einer Dekanatskonferenz. Darüber hinaus war ich Referent bei der Frauengruppe zum Thema Religion, nahm an der Diskussionsrunde „Let`s talk“ teil und war aktiv beim Einführungsgottesdienst der Konfirmand:innen sowie beim Taizé-Gebet beteiligt. Außerdem konnte ich Einblicke in eine Kirchenvorstandssitzung, den Religionsunterricht an der Waldenserschule und den Konfirmand:innenunterricht gewinnen, den ich teilweise mit vorbereitete. In meine Zeit in der Gemeinde fiel auch das Friedensgebet auf dem Walldorfer Bahnhofsplatz, bei dem ich mit dabei war, wie auch die Redaktionskonferenz für diese Ausgabe des Gemeindebriefs.

Ich bedanke mich bei allen Gemeindemitgliedern und insbesondere bei Herrn Pfarrer Jochen Mühl recht herzlich für die freundliche Aufnahme und Einbindung in die tägliche Arbeit, ebenso wie für die netten Gespräche und die Beantwortung meiner Fragen.

Ich hatte viel Spaß und konnte Einblicke in die Tätigkeiten einer Kirchengemeinde gewinnen, die mir sonst verborgen geblieben wären.

Thomas Teuber

Gedanken von theater noster

Szene aus „Ein spanisches Stück“ (Neue Kirche, 25.09.22)

Wir freuen uns über insgesamt drei erfolgreiche Vorstellungen des Schauspiels „Ein spanisches Stück“ von Yasmina Reza. Ursprünglich sollte das Werk bereits 2020 zur Aufführung gebracht werden. Durch Corona bedingt mussten die Probenarbeiten jedoch auf Eis gelegt werden.

Nun endlich konnten wir etwa 100 Zuschauer:innen vergnügliche und anspruchsvolle Unterhaltung präsentieren.

Gerne hätten wir noch mehr Menschen Freude bereitet. Aber selbst aus der eigenen, immerhin ca. 3.000 Mitglieder zählenden, Kirchengemeinde konnten wir nur wenige im Zuschauersaal erblicken – trotz Nutzung einer Vielzahl von Werbekanälen (Presse, Social Media, Gemeindebrief).

Angesichts langer, intensiver Probenarbeiten, der hohen Motivation der Mitwirkenden und der Tatsache, dass wir seit mehr als 30 Jahren Theaterunterhaltung bieten, ist es für uns traurig, dass wir nicht mehr Menschen erreichen.

Da Schauspielen bedeutet, dass et-

was zur Schau gestellt wird, braucht es Leute, die dem Dargebotenem zuschauen – sonst funktioniert die Idee des Schauspielens nicht.

Die vielen positiven Rückmeldungen, die wir in 30 Jahren Theaterarbeit erfahren haben, sind uns weiterhin Motivation und machen vielleicht auch Sie neugierig, (wieder) mal zuzuschauen?!

In diesem Sinne hoffen wir sehr, dass wir Sie spätestens im nächsten Jahr in einer unserer Vorstellungen begrüßen dürfen!

Weitere Infos zur Schauspielgruppe: www.theater-noster.de

Stefan Pietrzak

Let‘s talk English

Die englischsprachige Konversationsgruppe unter Leitung von Courtney Depue trifft sich immer am 1. und 3. Dienstag im Monat von 19 bis 20.30 Uhr. Wir sind ein fester Stamm von etwa 15 Personen und freuen uns über jedes neue Gesicht.

Unsere nächsten Termine:

- ☑ 6. und 20. Dezember 2022
- ☑ 3. und 17. Januar 2023
- ☑ 7. und 21. Februar 2023

Astrid Feller-Becker

Danke Danke Danke

Am 1. Juli 2022 fand in unserer Kita die Vorschulübernachtung der Schulkinder statt.

Die Kinder brachten ihre Übernachtungssachen mit in die Kita und am Nachmittag hat sich jedes Kind in seiner Gruppe ein Lieblingsplätzchen ausgesucht, wo es schlafen wollte und hat dort sein Lager aufgeschlagen. Um 15 Uhr trafen sich die Fachkräfte mit den Kindern im Mörfelder Gewerbegebiet, wo sie nach der Verabschiedung von ihren Eltern einen langen Weg mit spannenden Aufgaben bewältigen mussten. Es ging über den Müllberg durch den Wald zum Froschteich und wieder zur Kita zurück. Dabei mussten Aufgaben erledigt werden wie:

* Zähle die Bäume, Bänke und Mülltonnen in der Allee!
* Von welchem Baum sind die Blätter? – Finde das nächste Schild, das genau so aussieht.
* Wie geschickt seid Ihr? Lasst die Klammern laufen …(die Kinder hatten je eine Wäscheklammer, mit der sie Gegenstände weiter an das Nachbarkind geben mussten ohne den Gegenstand anzufassen).
* Zähle die Stufen!
* Welche alternativen Energien kannst Du auf dem Garagentor erkennen?

* Wie hoch ist der Messeturm/ der Commerzbank Tower/der Europaturm? Zählt die einzelnen Zahlen zusammen!

Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache und die Fachkräfte am Staunen, was für gute Antworten kamen.

Nach dem langen Marsch wurden sie in der Kita von einer Fee empfangen, die sie auf einen Schatz hinwies, der geborgen werden musste.

Nach allen bestandenen Aufgaben wurden sie mit riesigen Pizzen belohnt und hatten dann noch den ganzen Abend das Außengelände nur für sich. Um 23 Uhr lagen dann alle erschlagen im Bett und schliefen bis zum nächsten Morgen, um nochmal gemeinsam zu frühstücken. Um 9 Uhr kamen die Eltern dazu, die dann zusammen mit den Kindern die Verabschiedung und den „Rausschmiss“ ihrer Kinder aus der Kita mitfeiern durften. Es war ein gelungener Abschied.

Am 29. August hat nun das neue Kita-Jahr begonnen. Die Neuankömmlinge wurden ab dem 15. Oktober eingewöhnt und fühlen sich jetzt schon sehr wohl. Der Fotograf war auch schon da, damit die Weihnachtsgeschenke für die Familie gesichert sind. Die Kinder hatten beim Fotografieren großen Spaß, da sie einen Bewegungs-Parcours im Turnraum bewältigen durften. Der Fotograf hat unter Einsatz von Fitness und fotografischem Können schöne Bilder von den Kindern auf diesem Bewegungs-Parcours machen können.

Jetzt geht es auf unser traditionelles Laternenfest zu, welches wir dieses Jahr wieder feiern werden. Familien unserer Kita können mit zwei Erwachsenen der Familie und den Kindern teilnehmen. Für alle ehemaligen Familien ist es dieses Jahr leider noch nicht möglich, teilzunehmen, da wir angehalten sind, nicht zu viele Menschen in der Einrichtung zu haben.

Am Donnerstag, dem 22. Dezember werden wir das Kalenderjahr mit einem Weihnachtsgottesdienst für unsere Familien beenden. Die Vorschulkinder werden diesen Gottesdienst mitgestalten und freuen sich jetzt schon darauf.

Unser Kamishibai-Theater ist bei den Kindern sehr gut angekommen, und so haben wir auch zum Thema Weihnachten einige Geschichten, mit denen die Kinder von uns mit Spannung und Freude auf das Weihnachtsfest eingestimmt werden können.

Einen großen Dank möchten wir

auf diesem Weg auch nochmal der Frauenhilfe Walldorf aussprechen, die es uns dieses Jahr durch eine großzügige Spende ermöglicht hat, Möbel für die Gruppen anzuschaffen.

Danke Danke Danke

Wir möchten allen Familien und Gemeindemitgliedern ein gesegnetes, fröhliches und friedvolles Weihnachten wünschen. Für das Neue Jahr möchten wir allen einen Irischen Segen mit auf den Weg geben.

Bis demnächst wieder,
das Team der Ev. Kita Walldorf

Gott segne Dich
mit einem liebevollen Zuhause,
einem tiefen Frieden
in Deinem Herzen,
einem erfüllten Dasein und
einer echten Freude an allem,
was Du tust.
Er schenke Dir
ein tiefes Vertrauen
und die Gewissheit,
in seinen Armen
geborgen zu sein.

Die gute Nachricht vorweg

Die gute Nachricht vorweg: Bei der Hauptversammlung am 13. September konnte ein neuer Vorstand für den Förderverein gewählt werden. In Zukunft werden Anne Hofmann und Christina Welkisch den Vorstand übernehmen. Als Kassenwart hat sich Samuel Schaback zur Verfügung gestellt. Auch alle anderen Vorstandspositionen konnten neu besetzt werden und so wird der Förderverein sein wichtiges Engagement für die Kinder des Ev. Kindergartens fortführen. Die Übergabe erfolgte bereits im Oktober.

Wir möchten uns herzlich bei Susanne Krause, Yvonne Zwilling und dem ganzen vorherigen Vorstandsteam für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen bedanken und freuen uns sehr, den Verein im Sinne der Kinder des Ev. Kindergartens weiterzuführen!

Der neue Vorstand stellt sich auf dem Foto auf voriger Seite vor: Anne Hofmann, Tami Merzak, Thorsten Biedenbach, Sandra Bailly, Samuel Schaback, Kathrin Bauer und Christina Welkisch. Auf dem Foto fehlt Carina Kähler.

Rückblick Flohmarkt

Am 15. Oktober fand wieder unser „Flohmarkt rund ums Kind“ auf dem Kirchplatz statt. Dank der guten Organisation war der Flohmarkt mit fast 30 Verkäufern wieder ein voller Erfolg (siehe nebenstehendes Foto). Das Kuchenbuffet war trotz des schlechten Wetters schnell geleert und der Verein konnte gute Einnahmen verbuchen.

Mit vier Aufführungen des Kamishibai Erzähltheaters durch Frau Kirchner-Bornhöft wurden auch die Kinder super unterhalten und wir freuen uns auf den nächsten Flohmarkt. Der nächste Termin steht auch schon fest, vormerken sollten Sie sich den 26. März 2023!

Und wie geht es weiter?

Am 24. November wird das KiWi Kindertheater ein Stück exklusiv für den Kindergarten in der Stadthalle Walldorf aufführen. Mit handgemalten Kulissen und kindgerechten Requisiten und Kostümen erwartet die Kinder eine ganz besondere Vorstellung.

Die Kinder können sich auch 2023 wieder auf eine Überraschung an Fasching freuen und die Planungen für weitere Aktionen seitens des Fördervereins laufen bereits.

Anne Hofmann
Förderverein Ev. Kita

Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.–11. Juni 2023

Jetzt ist die Zeit (Mk 1,15) – so lautet die Losung des Kirchentags 2023. Dieser findet vom 7. – 11. Juni in Nürnberg statt. Die Ev. Kirchengemeinde Crumstadt organisiert eine dekanatsweite Fahrt, zu der man sich bereits jetzt anmelden sollte. Bei Interesse erhalten Sie nähere Infos unter: Ev. Kirchengemeinde Crumstadt, Darmstädter Str. 3, 64560 Riedstadt, Tel. 0 61 58 - 8 35 31.

Du, Gott, siehst mich!

1. Mose 16,13

Die neue Jahreslosung für 2023 ist in ihrer Bedeutung kaum verständlich, liest man nicht die dazugehörige Geschichte von Hagar und Ismael im 1. Buch Mose Kapitel 16 nach.

Es geht in dieser Story um Hagar, die bei Israels Ahnvater Abraham und dessen Frau Sara im Haushalt beschäftigt war. In der Bibel heißt es, sie war Saras ägyptische Magd. Sara war schon alt, und sie und Abraham waren kinderlos geblieben, was im alten Orient eine große Schande darstellte; nicht nur aufgrund der Tatsache, dass es dann keinen Erben für den eigenen Besitz gab, sondern auch, weil ein Leben ohne Kinder schier unvorstellbar war. Nachdem Abraham Gott sein Leid klagt, bekommt er eine merkwürdige Verheißung. Gott verspricht ihm: „***Ich will dir Nachkommen geben, so zahlreich wie die Sterne am Himmel!***“

Aber wie? Abraham kann es sich nicht vorstellen, aber er vertraut Gott einfach. Doch seine Frau wird nicht schwanger. Ob Sara zu alt ist oder ob sie unfruchtbar ist, lässt die biblische Erzählung offen. Eins aber wird schnell klar: Abraham kann noch ein Kind zeugen! Und so schickt Sara ihren Mann kurzerhand zu ihrer jungen Magd Hagar, die prompt darauf schwanger von ihm wird. Danach hängt der Haussegen mächtig schief, denn natürlich rebelliert Hagar gegen ihre Rolle als Magd und es kommt zum Bruch zwischen den beiden Frauen. Als der Streit zwischen ihnen unerträg-

lich wird, flieht Hagar in die Wüste. Dadurch bringt sich die Schwangere in große Gefahr, denn in der Wüste ist man ohne Wasser und Nahrung verloren. Immerhin schafft sie es, eine Wasserquelle zu finden. Dort begegnet ihr ein Engel Gottes, der sie zur Rede stellt und sie wieder zurück nach Hause schickt; nicht ohne ihr einen wunderbaren Segen mit auf den Weg zu geben:
„***Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.*** *Du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen, denn der Herr hat dein Elend erhört.*“ Daraufhin nennt Hagar Gott mit Namen und spricht ihn mit den Worten an:
“***Du bist ein Gott, der mich sieht.***“
Ihre Worte klingen wie ein Glaubensbekenntnis. In dem Engel, der ihr Leben rettet, spricht Gott selbst sie an. Es ist ein menschlicher Gott, der sie anschaut und der so erkennt, was das Gefühl des Erniedrigtwordenseins durch die arrangierte Leihmutterschaft bei ihr ausgelöst hat. Denn durch diese Herabwürdigung glaubt Hagar ihre Würde ganz und gar verloren. Doch am tiefsten Punkt ihrer Verzweiflung erhält sie sie ganz neu: Durch die Verheißung reicher Nachkommenschaft durch den Engel wird sie am Ende selbst zur Patriarchin und somit Abraham gleichgestellt.

Obwohl Hagar selbst im Koran nicht erwähnt wird, führen sich die Muslime bis heute auf diese Verbindung von Abraham und Hagar und ihren gemeinsamen Sohn Ismael zurück.

Für mich ist Hagar eine Glaubenszeugin, die Gottes menschliches Angesicht und seine Zuwendung zu denen, die ihrer Würde beraubt werden, erkannt hat.

Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

Frieden auf Erden

Das sind Worte aus dem Engelsgesang in der Heiligen Nacht. Ein Engel spricht zu erschrockenen Hirten: „Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, […] denn euch ist heute der Heiland geboren […]“ (Lukas 2,10). Frieden auf Erden ist der Wunsch Gottes für seine Menschenkinder. Ich wünsche Ihnen/Euch eine friedvolle Weihnachtszeit!

1										✦	✦	✦	✦	✦
2	✦	✦	✦	✦						✦	✦	✦	✦	✦
3	✦	✦	✦	✦	✦					✦	✦	✦	✦	✦
4	✦	✦	✦								✦	✦	✦	✦
5	✦	✦	✦	✦	✦							✦	✦	✦
6	✦	✦	✦	✦						✦	✦	✦	✦	✦
7	✦	✦	✦	✦					✦	✦	✦	✦	✦	✦
8	✦												✦	✦
9	✦										✦	✦	✦	✦
10	✦	✦										✦	✦	✦
11	✦	✦								✦	✦	✦	✦	✦
12	✦											✦	✦	✦

Die erratenen Wörter sind in die jeweilige Zeile / Kästchen einzutragen. Die Lösung steht in der hinterlegten Spalte von oben nach unten gelesen.

Rätsel

1 Geburtsort Jesus	2 Leuchtender Himmelskörper
3 Kuchengewürz	4 Dresdner Weihnachtsspezialität
5 Firmament	6 Himmelsbote
7 Marias Reittier	8 Immergrüner Zweig
9 Einer der 3 Könige	10 Nachricht
11 Stammvater	12 Schneerose/Gartenzierpflanze

Lösung:

— — — — — — — — — — — — —

Frohe Weihnacht 2022!

Viel Spaß! PFEIFER

Des Rätsels Lösung der Ausgabe 4/2022:
Das sind bienenfreundliche Blumen und Pflanzen

Einladung zum Action-Samstag für Kinder 8+

Du möchtest einen spannenden Tag erleben? Dann sei an unserem Actionday dabei!

Wann: 25. Februar 2023 von 10 bis 16 Uhr

Eingeladen sind alle interessierten Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Da es vielleicht auch eine Aktion draußen gibt, bitte entsprechende Kleidung anziehen. Außerdem werden wir zusammen kochen und essen.

Ein Flyer mit näheren Informationen liegt ab Anfang Januar 2023 im Gemeindezentrum aus. Damit wir planen können, muss man sich im Gemeindebüro anmelden. **Der Anmeldeschluss ist der 15. Februar.**

Felicia Becker

Telefon

Diakoniestation Alina Küchler 7 60 74
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr

Essen für Alle (EfA) Hannelore Simon
0176 96631315
Die Lebensmittelausgabe findet donnerstags von 18 bis 19 Uhr im Gemeindezentrum statt; Informationen unter: www.essen-fuer-alle.org.

Ev. Kindertagesstätte Christine Kirchner-Bornhöft 62 62

Förderverein der Ev. Kindertagesstätte e.V.
Ansprechpartnerin: Anne Hofmann
Kontakt per E-Mail: foerderverein.evkita.walldorf@web.de

Förderverein Hüttenkirche e. V.
Kontakt per E-Mail: huettenkirche@freenet.de
Andachten Anne Moses 3 23 84 84
Der Verein kümmert sich zusammen mit den Ev. Kirchengemeinden Mörfelden und Walldorf um die Erhaltung und Nutzung der während der Auseinandersetzungen um die Startbahn West erbauten Hüttenkirche.

Hospizverein Koordinatorin Cornelia Sengling
Mobil 0151 15 58 16 49
Verein zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen; Trauerbegleitung: Das Trauercafé Regenbogen findet jeden Monat am 4. Samstag von 15 bis 17 Uhr in den Räumlichkeiten des Vereins in der Bahnhofstraße 38 in Mörfelden statt (barrierefreier Zugang per Aufzug).

Werkstatt für Alle Jochen Mühl 94 62 56
Hier können Sie Fahrräder, Toaster und was sonst im Haus kaputt geht, selbst reparieren. Die Werkstatt ist mittwochs von 15 bis 17 Uhr im Treffpunkt Waldenserhof, Langstraße 71, geöffnet.

Unser Gemeindeleben

		Telefon
Café für die Sinne	Gemeindebüro	94 62 57

Immer am 2. Sonntag eines Monats von 15 bis 17 Uhr

Chöre	Anna Myasoedova	0160 97 90 29 15

Kirchenchor: Chorproben mittwochs um 19.30 Uhr
Gospel Spirit: Chorproben donnerstags um 20 Uhr
Die Chöre proben im Gemeindehaus Mörfelden, Kirchgasse 8.

Die Ex-Konfis	Jochen Mühl	94 62 56

Musikalische Gottesdienstbegleitung; Treffen nach Absprache

Ev. Bläserchor Walldorf	Friederich Haller	7 45 31

Gemeinsame Chorproben mit dem Bläserchor der Ev. St. Martinskirche jeweils montags um 20 Uhr im wöchentlichen Wechsel in Walldorf und in Kelsterbach (Ev. St. Martinskirche, Gemeindesaal, Untergasse 2)

Ev. Frauenhilfe	Gunhild Blöcher	7 46 75
	Donata Pötter	0152 04155803

Offene Treffen alle 14 Tage mittwochs von 15 bis 17 Uhr, im Winter 14 bis 16 Uhr – Stammtisch am 4. Dienstag eines Monats um 19 Uhr

Ev. Frauenhilfe Junior	Kirsten Steckenreiter	94 64 70

Offene Treffen am 1. Dienstag eines Monats um 19 Uhr

Frauengruppe	Renate Burmeister	7 11 46

Treffen jeden 2. und 4. Donnerstag eines Monats um 19 Uhr

Kinder- und Jugendangebote	Pfarrer Jochen Mühl	94 62 56

Bei Fragen zu Angeboten wie Kinder-Kirche oder Jugendtreff sprechen Sie bitte Pfarrer Jochen Mühl an.

Krabbelgruppe	Regina Obermeit	0151 45633128

Jeden Montagvormittag mit Anmeldung

		Telefon
Let‘s talk	Astrid Feller-Becker	9 77 97 43

Englische Konversation jeden 1. und 3. Dienstag eines Monats von 19 bis 20.30 Uhr mit Courtney Depue

Maschenträumereien	Helga Bühner	4 47 36
	Elisabeth Coutandin-Pfeifer	7 63 70

Für Handarbeitsbegeisterte mit und ohne Erfahrung; Treffen alle 14 Tage mittwochs von 15 bis 17 Uhr (Winterhalbjahr)

Orchester	Anna Myasoedova	0160 97 90 29 15

Probe jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr

Taizé-Gebet	Jochen Mühl	94 62 56

Meditative Andacht mit einfachen mehrstimmigen Gesängen an jedem 2. Freitag im Monat um 19 Uhr (Einsingen ab 18 Uhr)

theater noster	Stefan Pietrzak	2 64 41

Zusammenschluss theaterbegeisterter Menschen: www.theater-noster.de

tho ‘n‘ band	Thomas Stelzer	45 51 12

Selbstgeschriebene Rockmusik mit deutschen Texten; Proberaum: Jugendkeller, Flughafenstraße 13

****

Gemeindebrief-Verteilerteam	Mary Löwer-Scheffler	71 74 77

Wir sind für Sie da

Pfarrer Jochen Mühl
Telefon 94 62 56
Jochen.Muehl@ekhn.de

Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Telefon 3 20 20 78
Heike.Seidel-Hoffmann@ekhn.de

Marion Meffert-Kreß (KV-Vors.)
Telefon 7 58 67 / mmk@kreto.de

Gemeindebüro Ludwigstraße 64
Öffnungszeiten:
Montag & Mittwoch 10 bis 12 Uhr
Donnerstag 17 bis 19 Uhr

Margit Sadina (Büro)
Telefon 94 62 57 / Fax 94 62 59
ev.kirchengemeinde.Walldorf@
ekhn-net.de

Kirsten Steckenreiter (Büro)
Telefon 94 62 57 / Fax 94 62 59
ev.kirchengemeinde.Walldorf@
ekhn-net.de

Weitere Informationen unter:
www.walldorf-evangelisch.de

Qualitätsprüfung durch den MDK Hessen
Note 1,0
2014 · 2015 · 2016 · 2018 · 2019

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf
Tronstraße 4
64546 Mörfelden-Walldorf

Telefon 0 61 05 - 7 60 74
Telefax 0 61 05 - 7 56 66
info@diakonie-mw.de
www.diakonie-mw.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30 - 12.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Diakonie

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

Evangelischer Kirchlicher Zweckverband

Die Mitarbeiter*innen der Diakoniestation unterstützen pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen in Mörfelden-Walldorf.

Dies tun wir als christliche Einrichtung in der Tradition der Gemeindepflege unserer Stadt. Dabei sehen wir uns dem diakonischen Auftrag verpflichtet, Menschen unabhängig von Herkunft, religiöser, sozialer und wirtschaftlicher Stellung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu helfen.

Auszug aus unserem Leistungskatalog

Behandlungspflege SGB V nach ärztlicher Verordnung

- Wundverbände, Kompressionsverbände, Medikamentengabe
- Injektionen s.c. oder i.m.
- Insulin Therapie
- Stomatherapie
- Portversorung / Parenterale Ernährung
- Katheterversorgung

Auch in der Krise sind wir für Sie da. Bleiben Sie gesund!

Häusliche Grundpflege / Körperpflege nach SGB XI

- Verhinderungspflege § 39 SGB XI
- Häusliche Betreuung nach § 45b SGB XI
- Pflegeberatung nach § 37 a SGB XI

Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen einen Pflege-u. Kostenplan.